

Stauer-Kitt

ist das beste Bindemittel für Holz, Glas, Porzellan, Stein und Metall.

Stauerkitt kittet alles, Gebrauchsanweisung befindet sich bei jedem Glas oder Tube.



Fig. 65.

Leim-Kochapparat.

Dieser Leim-Kochapparat ist mit einer Wasserwanne versehen. Der Leim wird vor dem Kochen ebenfalls einige Stunden früher im Wasser aufgelöst und im Wasserbade gekocht. Dies geschieht auf folgende Art:

In den Einsatz kommt der Leim und in den Behälter ein Drittel Wasser, und wird mit der Spirituslampe erhitzt. Auf diese Art kann der Leim nicht anbrennen. Daß der erwärmte Leim flüssig aufgelöst bleibt, soll der Docht zurückgeschoben werden, damit die Flamme kleiner wird. Die Apparate sind in einer Größe von $\frac{1}{8}$ —2 Liter Inhalt erhältlich.



Fig. 66.



Fig. 67.

Leimkocher,



Fig. 68.

französische Form, ganz aus Kupfer, aus einem Stück gearbeitet, daher unverwüstlich und bestens zu empfehlen. Dieselben sind mit Füßen für Spiritusheizung oder ohne Füßen für Gas- oder Spirituskocher zu verwenden.

Das Herrichten der Furniere zum Lackieren und Politieren.

Dieses Verfahren verdient eine besondere Erläuterung, weil es häufig vorkommt, daß durch nicht richtigen Gebrauch

der dazu gehörigen Materialien oder durch nicht ganz glattes Putzen die zierlichste, fertige Arbeit an Schönheit verliert.

Über das Abschleifen mit dem Feuerstein-Papier vor und nach dem Aussägen ist bereits Erwähnung gemacht worden. Wir können es jedoch nicht unterlassen, auf dieses Verfahren nochmals zurückzukommen, da dies auch vor dem Lackieren und Politieren des Holzes geschehen muß, nur mit dem Unterschiede, daß zu diesen Arbeiten die feinsten Nummern des Feuerstein-Papiers, Nr. 0 bis 3/0, verwendet werden. Es ist unbedingt notwendig, daß die Flächen ganz glatt gerieben werden, so daß, wenn der Gegenstand gegen das Licht gehalten wird, ein gleichmäßiger, spiegelartiger Glanz sich zeigt und keine rauhen Stellen vorkommen dürfen, da sonst weder ein reines Lackieren noch ein Politieren gut ausführbar wäre.

Das Beizen des Holzes.

Ist man willens, dem Holze eine andere Farbe, als daselbe hat, zu geben, so kann dies mittels Holzbeize vor dem Lackieren oder Politieren geschehen. Es werden zumeist die Farben Ebenholzschwarz, Nußbraun, Mahagoni, Grün, Gelb, Blau, Rot, Grau verwendet und sind lichte Holzarten, am besten Ahorn, zum Beizen anzuempfehlen. Das Beizen geschieht, indem man auf die anzustreichenden Teile mit einem Pinsel die Beize beiderseits auf das Holz aufträgt, etwas trocknen läßt, dann gut beschwert.

Bei einseitigem Bestreichen würde die Furniere schwinden. Will man den rückwärtigen Teil nicht mit der Beize bestreichen, so genügt es auch, Wasser zu nehmen.

Beizen sind jetzt in Pulverform erhältlich und befindet sich auf jedem Päckchen die Erklärung über deren Verwendung. Soll die Farbe dunkler werden, so ist die Beize das zweitemal erst aufzutragen, wenn der erste Anstrich trocken ist.

Vor dem Beizen soll die Furniere ebenso glatt abgeschliffen sein, wie vor dem Politieren.

Wenn nach dem ersten Beizen die Furniere etwas rauh wird, so soll zum Abschleifen Feuerstein-Papier Nr. 3/0 genommen und zum zweiten Anstrich, wenn die Farbe nicht dunkler werden soll, die Beize verdünnt aufgetragen werden.